

**Meine Nicaraguareise
vom 21.08. - 19.11.2010
Joachim Hensel
Dritte Welt Verein Osnabrück e.V.**

Erste Eindrücke

Obgleich ich an meine schlimmen Erfahrungen mit Taxis in Managua aus dem Vorjahr dachte, brachte mich ein Flughafentaxi sicher zum Busbahnhof. Als ich dort den Bus nach Esteli bestiegen hatte, durchliefen den vor der Abfahrt wie immer Frauen und Mädchen mit kleinen Speisen, Kuchen, Getränken, Bonbons u.ä. Ein Mann bot mit durchdringender Stimme Wundermedikamente gegen Parasiten und alle Unbill des Lebens an. Auch zwei Kinder enterten den Bus, um im Auftrag ihrer Mutter oder aus eigenem Antrieb um Geld zu bitten. Wortlos gaben sie den Fahrgästen zu Beginn kleine Zettel: *"Geschätzter Freund, helfen Sie mir mit dem, was Sie können, damit ich essen, mich kleiden und*

meine Schulzeit fortsetzen kann. Ich ziehe es vor, Sie zu bitten und nicht zu stehlen. Danke Gott segne Sie." Danach sammelten sie die Zettel zusammen mit kleinen Münzen wieder ein.

In Esteli gibt es eine mit ausländischer Unterstützung arbeitende Organisation, die sich genau um diese Kinder kümmert, um Kinder von der Strasse. An den Samstagvormittagen z.B. bieten sie Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu malen und zu zeichnen. Die Themen, oft bezogen auf aktuelle Ereignisse oder Probleme der Heranwachsenden, werden in Gruppengesprächen vorbereitet, Papier und Farbstifte werden zur Verfügung gestellt. Kunst nicht als bloße Freizeitbeschäftigung, sondern



als Mittel zur Selbstwertsteigerung und einer bewussteren gemeinsamen Verarbeitung von Alltagsproblemen.

**Dritte Welt Verein Osnabrück e.V.
Spendenkonto:
Sparkasse Osnabrück
Konto-Nr. 1609402076
Sparkasse Osnabrück - BLZ 26550105**



Öl + Mehl = Plastilin



Schulspeisung

Ziel meiner Reise war die Primaria (Grundschule) Rodolfo Ruiz in Esteli, einer Stadt im Norden Nicaraguas, 150 km, d.h. zwei Busstunden von der Hauptstadt entfernt.

Viele Schüler erinnerten sich meines Namens und begrüßten mich begeistert. Auch die Lehrerinnen empfingen mich wie immer herzlich. Eine ganze Reihe von ihnen arbeitet an zwei Schulen oder studiert noch nach der Arbeit. Das kostet Energie. Und dennoch bin ich immer wieder erstaunt, wie wenig man ihnen anmerkt, unter welchen widrigen Umständen sie leben und arbeiten müssen. Nach außen hin demonstrieren sie eine unerschütterliche Freundlichkeit

und große Gelassenheit.

Dringende Aufgaben

Zweck meines Besuches war, die in Deutschland gesammelten Spenden sowie Mitgliedsbeiträge des Dritte Welt Vereins sinnvoll und möglichst ökonomisch zu verwenden.

Dazu ermittelten wir vor allem den Bedarf der beiden Lehrkräfte für Näh- und Bastelarbeiten, damit deren Produktion nicht ins Stocken gerät.

Seit 2008 müssen sie nach wie vor durch den Verkauf von im Unterricht hergestellten Produkten sowie durch Kursgebühren bezahlt werden.

Beide erhalten im Monat

700 Cordobas (35 \$) bzw. 500 Cordobas (25 \$), lediglich eine Art Anerkennung, mehr nicht.

Deshalb verlässt eine von ihnen am Jahresende die Schule, sie erhielt eine mit 1500 Cordobas (75 \$) besser bezahlte Stelle in einer Näherei. Nur zum Vergleich, in den zahlreichen und gewerkschaftsfreien Zigarrenfabriken der Stadt drehen die Frauen in einem Wahnsinnstempo 1000 Zigarren pro Tag, um auf 5 \$ tägliche Bezahlung zu kommen.

Auch die derzeit vier Vorschullehrerinnen mussten bevorzugt mit Arbeitsmaterial versorgt werden, erhalten sie doch nur unregelmäßig monatlich 25 \$ aus einem Weltbankprogramm. Die letzte Zahlung war die für Mai d.J.!!!

Die wichtigsten Ausgaben

	USD
1. Schulspeisung	2.804
2. 3 Hefte und 2 Schreibgeräte für alle 737 Vorschul- und Grundschulkin-	472
3. Vollendung von 2 Vorschulräumen	4.962
4. Reparaturen (Wände, Türen, Möbel, Toiletten)	494
5. 2 neue Schränke für Arbeitsmittel	451
6. 4 gebrauchte PCs samt Zubehör sowie Wartung aller PCs	965
7. Küchenausrüstung (Geschirr, Bestecke, Kaffeemaschine)	170
8. Brennholz für die Küche !!!	304
9. Bastel- und Nähmaterial, z.B. große Menge gebrauchter Stoff, Werkzeuge für die beiden Räume	895
10. Weiteres Verbrauchsmaterial sowie Hefter, Anspitzer u.ä.	1.080
11. 1 neues Telefon, Strom- und Telefongebühren, Schul Klingel, 2 Nationalflaggen, Reinigungsmittel	441



Verteilung der Hefte und Stifte



Präsentation selbstgeähter Kleidungsstücke

Seit Jahren waren zwei der drei Vorschulräume, kleine armselige Bretterverschlage, in einem derart maroden Zustand, dass sie dieses Jahr nicht mehr verwendet werden konnten. Eine andere Hilfsorganisation begann die Erneuerung, aber es ging ihnen nach dem Hochziehen der Ost- und Westwand das Geld aus. Deshalb entschied ich, den Bau zuende zu führen, zusammen mit einem Fenster für den größeren Raum; auch zwei neue Schränke für Arbeitsmaterial und Bücher im Lehrerzimmer waren notwendig.

Probleme

Anlass zu Besorgnis gibt die ungenügende Bezahlung der zwei nicht vom Staat bezahlten Lehrerinnen. Für sie fielen bis zum 14.11.2010 folgende Einnahmen an:

Einnahmen	Oro*
Näharbeiten	3.523
Verkauf von Gebasteltem	1.539
Kursgebühren Nahunterricht (Kl. 5 und 6)	1.154
Kursgebühren Bastelunterricht (Kl. 4,5 und 6)	2.765
Summe	8.981

* Cordoba

Geplant war, ihnen für volle 12 Monate zusammen 14.400 Cordobas zu zahlen, einer Kollegin 700, der anderen 500 Cordobas, was schon wenig genug ist. Bei bloßer Bezahlung der Unterrichtsmonate wären das immer noch 13.400 Cordobas. So blieben also ungedeckt 3.419 Cordobas. Die Schulleiterin wird diese Lücke aus den 6.590 Cordobas Einnahmen aus den Computerkursen bezahlen, die eigentlich der Computerlehrerin zustehen. Aus Satzungsgrunden dürfen wir leider kein Geld an Personen aus unseren Einkünften bezahlen.

Ebenfalls ein Problem, doch für alle Lehrerinnen, ist, dass die nach den Präsidentschaftswahlen 2006 versprochenen und zu Beginn auch ausgehändigten Boni in Form von Arbeitsmaterial, Reinigungsgeräten usw. für die Lehrerinnen mehr und mehr ausgeblieben sind. Sie wurden 2007 viermal, 2008 dreimal, 2009 einmal und 2010 in Form eines kleinen Hefte-Pakets auch nur einmal übergeben. Der Gerechtigkeit halber muss jedoch hinzugefügt werden, dass die 23 Lehrkräfte durch regelmäßige Gehaltserhöhungen mittlerweile durchschnittlich 196 USD im Monat verdienen. Wer

überdurchschnittlich verdient, erhält mehr Geld durch mehr als 10 Dienstjahre auf dem Lande, durch mehr Dienstjahre oder bessere Qualifizierung. Außerdem erhalten alle Staatsbediensteten einen Gehaltsbonus von 23 USD monatlich, wahrscheinlich gespeist aus einem Fond von Geldern aus Venezuela.

Ein weiteres Problem ist der schlechte Zustand des Zaunes. Er wird von den Sechstklasslern von Zeit zu Zeit notdürftig geflickt. Notwendig wäre ein neuer, aber der wäre sehr teuer.

Die Schulleiterin plant den Bau weiterer Klassenräume, vor allem für die wachsende Zahl von Schülern der Secundaria de Distancia. In ihr studieren am Sonntag mittlerweile schon 195 Schüler, die wochentags arbeiten müssen. Sie bezahlen im Monat 50 Cordobas, doch wer das nicht kann, darf trotzdem weiter studieren. Sie werden unterrichtet von sieben Lehrkräften, die ihren Erstjob an anderen Schulen haben. Für dieses Vorhaben ist ein Antrag um Unterstützung an die Deutsche Botschaft in Managua ergangen.

Normalerweise wollte ich mich diesmal auch um die Spielgeräte kümmern, von denen ein größer Teil nur noch schlecht funktioniert, doch das musste ebenfalls unterbleiben, da für zwingende laufende Ausgaben sowie für die Fortsetzung der Schulspeisung ein Teil unserer Gelder zunächst

zurückgehalten werden musste. Bei meiner Abreise waren das 5.015 USD.

Gruppenreise Ostern 2011

So beschäftigt ich auch an der Schule war, es musste Zeit bleiben für die Suche nach guten

Unterkünften sowie interessanten Reisezielen.

Zwei Wochen wird eine Gruppe von 10 Mitgliedern und Spendern mit mir durch das Land reisen und auch das Projekt in Esteli in natura kennen lernen. Die Fertigstellung des Reiseplans machte mir nicht nur Arbeit,

sondern auch große Freude, Vorfreude auf die Reise, ebenso wie die Arbeit an der Schule. Bei entsprechender Nachfrage werde ich die Reise in einem der nächsten Jahre erneut durchführen.